



Die Initiative in Gedenken an Oury Jalloh ruft zur Belagerung der Dessauer Staatsanwaltschaft ab dem 12. November 2012 auf!

Wir fordern die Mordanklage!

Seit fast zwei Jahren wird der Revisionsprozess um den Tod von Oury Jalloh vor dem Magdeburger Landgericht verhandelt. Obwohl die Beweislage immer eindeutiger für die Ermordung von Oury Jalloh durch Dessauer Polizeibeamte spricht, hält die Staatsanwaltschaft an der Selbstmordtheorie fest. Ihrer Meinung nach hat sich der an Händen und Füßen gefesselte Oury Jalloh mit einem Feuerzeug selbst angezündet. Dabei wurde im Juni 2012 anhand von Untersuchungen durch das LKA Stuttgart eindeutig festgestellt, dass sich weder Spuren der DNA noch Faserreste von Oury Jallohs Kleidung an dem Feuerzeugrest befanden.

Die Nebenklagevertretung forderte deshalb eine Untersuchung der Faserreste, die dem Feuerzeug tatsächlich anhafteten. Das Magdeburger Landgericht lehnte den Beweisantrag jedoch mit der Begründung ab, weitere Untersuchungen in diese Richtung sind im Sinne der Anklageschrift nicht beweisführend.

Mit dieser Haltung machten die Richter einmal mehr deutlich, dass sie nicht gewillt sind, die Todesursache von Oury Jalloh aufzuklären. Hartnäckig beschränken sie die Beweisaufnahme auf die Frage, ob der Angeklagte Dienstgruppenleiter Andreas Schubert zeitlich in der Lage gewesen wäre, dem brennenden Oury Jalloh das Leben retten zu können. Eigens dafür bestellte das Magdeburger Landgericht einen neuen Brandgutachter, der den Brandverlauf anhand von Computersimulationen präzise klären soll. Allerdings basieren auch seine Untersuchungen auf den richterlichen Vorgaben und blenden Versuche zur Brandursache komplett aus.

Das offenkundige Desinteresse des Magdeburger Landgerichtes an der Beantwortung offener Fragen steht zudem im Widerspruch zu den Vorgaben des Bundesgerichtshofes. Die Karlsruher Richter hielten es für „nicht nachvollziehbar, wie sich der Brand der Matratze im einzelnen entwickeln konnte.“ Wie kann es sein, dass das Magdeburger Landgericht über den Beweis, dass Oury Jalloh gar kein Feuerzeug bei sich hatte, einfach so hinweggeht? Wie kann es sein, dass der Staatsanwalt noch nicht die Mordanklage gegen Unbekannt erhoben hat?

Wir wissen, dass die Mörder von Oury Jalloh im Polizeirevier Dessau zu finden sind. Aber wir wissen auch, dass die damalige Polizeiführung, das Innenministerium Sachsen-Anhalt und die Dessauer Staatsanwaltschaft ein scheinbar undurchdringliches Lügengespinnst um den Tod von Oury Jalloh aufgebaut haben.

Es reicht! Wir fordern Oberstaatsanwalt Christian Preissner auf, endlich die Mordanklage zu erheben. Wir verlangen von allen Prozessbeteiligten die Feuerzeugfrage und die Todesursache von Oury Jalloh mit Nachdruck aufzuklären.

Wir werden es nicht hinnehmen, dass auch in diesem Prozess über all die Widersprüche um den Tod von Oury Jalloh hinweggegangen wird.

Die Fakten sprechen für sich: Oury Jalloh hatte kein Feuerzeug bei sich!

Wir fordern euch auf, mit uns zusammen vom 12. November bis voraussichtlich zum 19. November 2012 die Staatsanwaltschaft in Dessau zu belagern und unserer Forderung Nachdruck zu verleihen!

Wir brauchen alle helfende Augen, Ohren, Stimmen und Hände!!

Oury Jalloh – Das war MORD!

Der Prozess geht weiter!	
OURY JALLOH	
	das war MORD!
PROZESSTERMINE :	
Mittwoch 07. November 2012*	
Dienstag 13. November 2012*	
Dienstag 04. Dezember 2012*	
Dienstag 18. Dezember 2012*	
immer vor dem Landgericht Magdeburg -Saal A23 * jeweils um 9:30 Uhr	
Abfahrt in Berlin:	
Treffpunkt: 06:20 Uhr Reisezentrum U und S Bahnhof Alexanderplatz	Spenden für Zugfahrt und Kleinbus sind willkommen!

Initiative in Gedenken an Oury Jalloh e.V.

Colbestr.19, 10247 Berlin

<http://initiativeouryjalloh.wordpress.com>

email: initiative-ouryjalloh@so36.net

Tel.: +49-176-38113135

Spendenkonto:

Initiative in Gedenken an Oury Jalloh e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

Kontonummer: 1233 600

BLZ: 100 205 00